

## **Imker als Brandstifter? Bloß nicht!**

Hohen Neuendorf, 28.06.2019: Die aktuell extreme Hitze und Trockenheit hat bereits zu zahlreichen Großbränden in unseren Wäldern geführt. Damit nicht auch Imker unbeabsichtigt zu Brandstiftern werden, ist besondere Vorsicht im Umgang mit dem Smoker gefragt:

Funkenfluggitter (Lochbleche im Deckel des Smokers) sind leider nur noch in wenigen Modellen zu finden. Alternativ lässt sich insbesondere während guter Tracht und bei der Betreuung der Jungvölker auch ein Wassersprüher einsetzen. Wasservorrat sollte am Bienenstand selbstverständlich sein - zum Händewaschen sowieso. Und im Falle eines Falles kann es eine Katastrophe verhindern helfen. Denn, von Explosionen abgesehen, lässt sich jedes Feuer mit einer Tasse Wasser löschen - wenn man es bereits im Entstehen bekämpft. Auch zur Fahrt an einen Wanderstand gehört also immer mindestens ein Kanister mit 5, besser 10 l Wasser. Der Smoker sollte wirklich nur bei Bedarf in Betrieb genommen und unmittelbar nach Beendigung der Arbeit an den Völkern wieder gelöscht werden. So kühlt er während der Aufräumarbeiten ab. Abgestellt wird er am besten jederzeit sichtbar und erreichbar auf einer nicht brennbaren wie schlecht wärmeleitenden Unterlage, z.B. auf einer großen Fußbodenfliese oder einer Gehwegplatte. Beim Anzünden sollten keinesfalls flüssige Anzündhilfen verwendet werden. Wird der Smoker durch Zustoßen der Tülle abgewürgt, kann er bei Bedarf wieder leicht angezündet werden. Denn das noch nicht vollständig verbrannte Rauchmaterial erleichtert das erneute Anzünden ungemein. Aufwendiges Hantieren mit offenem Feuer wird dann überflüssig. Transport oder unbeaufsichtigtes Abstellen des Smokers im Bienenhaus dürfen nur erfolgen, wenn er abgekühlt ist. Die Asche wird frühestens am nächsten Tag entsorgt.

Kontakt zum Autor: Dr. Jens Radtke, [jens.radtke@rz.hu-berlin.de](mailto:jens.radtke@rz.hu-berlin.de)